



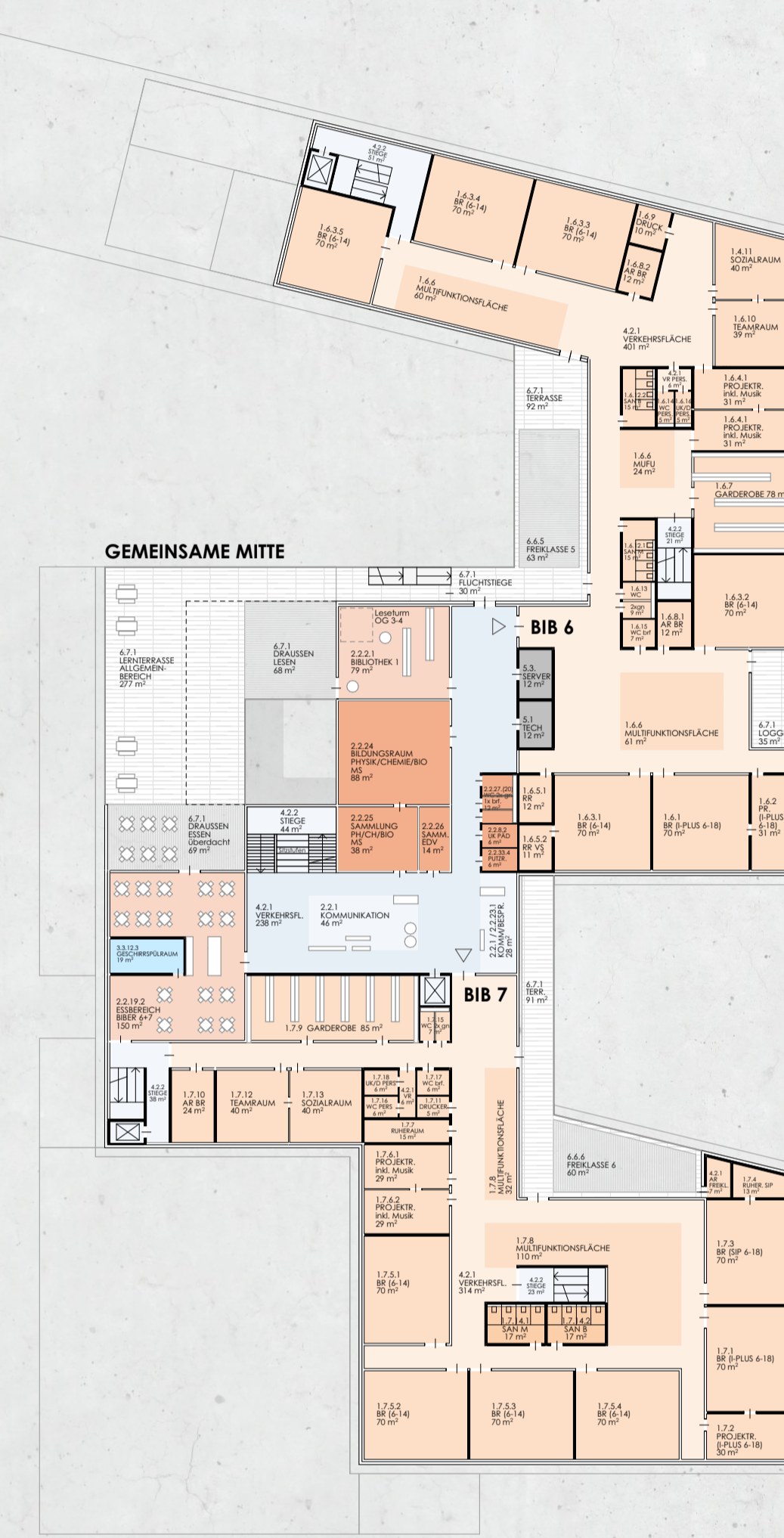
GARTENPERSPEKTIVE VOM "ANDOCK" AUS



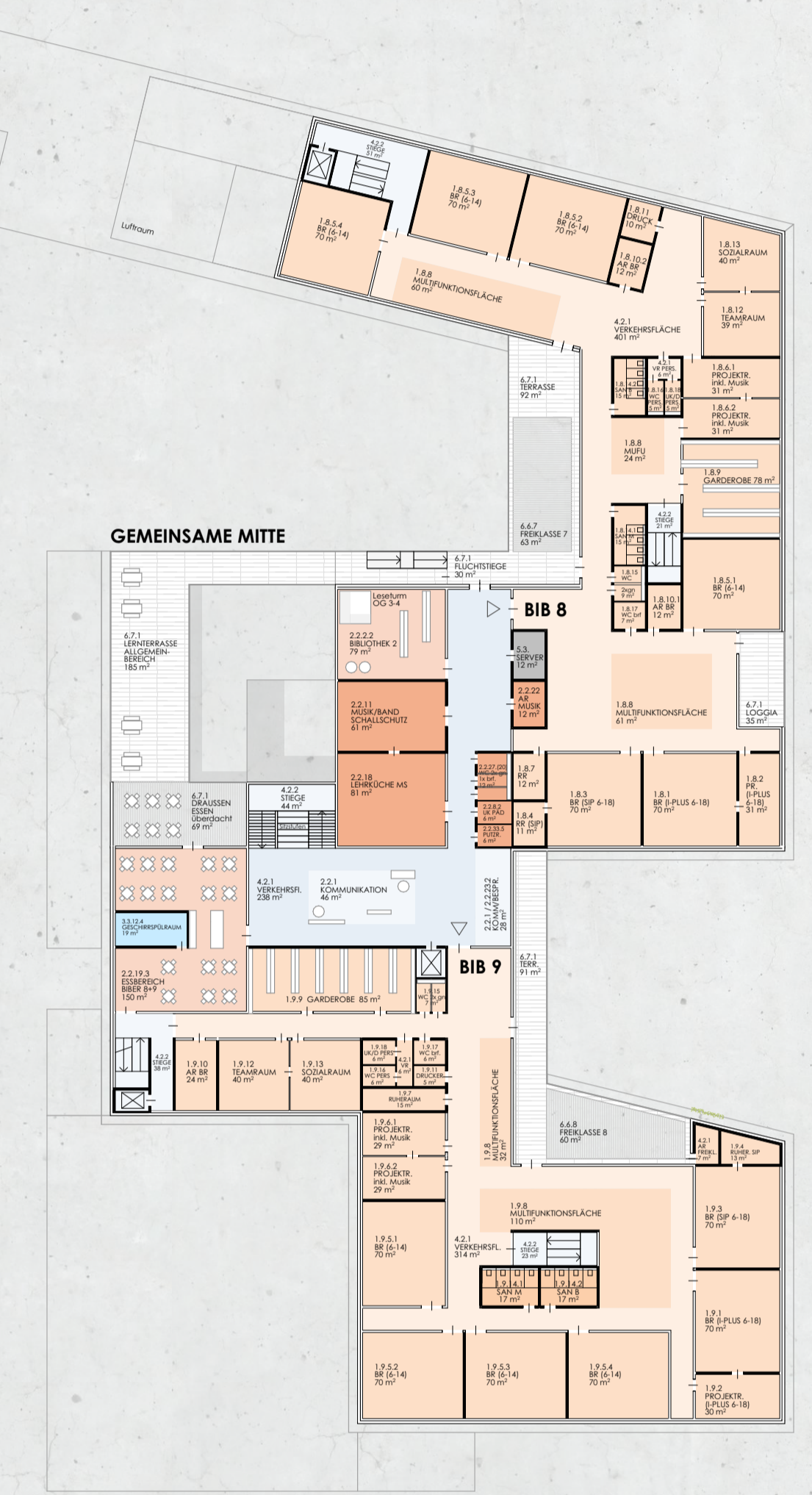
OG 1 | 1:500



OG 2 | 1:500



OG 3 | 1:500



OG 4 | 1:500

ARCHITECTUR UND INNERRÄUMLICHE ORGANISATION:

Die gemeinsame Mitte bildet das kommunikative Zentrum des Bildungscampus. Sie wird entlang der Hauptschließungsachse zwischen dem Vorplatz und dem gartenseitigen Pausenplatz positioniert. Beinhaltet man das Gebäude vom Vorplatz aus, bildet ein großzügiger Kommunikationsbereich mit direkter Blickachse in den Freiraum ein einladendes Entrée. Die Achse zwischen straßenseitigem Vorplatz und gartenseitigem Pausenplatz zieht sich über alle Geschosse gleichermaßen orientiert. Der Baukörper wird so klar gegliedert und bildet auch für die Kleinsten eine optimale Orientierbarkeit. Das großzügige Hauptliegenhaus liegt direkt an dieser Achse und wird mit Sitzstufen ergänzt zu einem wesentlichen Kommunikationsbereich. Es wird durch einen Innenhof über alle Ebenen zusätzlich natürlich belichtet. Von der Hauptschließungsachse aus werden die Bildungsbereiche, sowie auch Funktionen der gemeinsamen Mitte erschlossen.

EG: Die Bildungsbereiche 1+10 sind im EG positioniert und orientieren sich zu einem gemeinsamen, geschützten Freibereich. Ebenfalls im EG befinden sich mit direktem Zugang zum Bibler 10 der Therapiebereich, sowie neben dem Haupteingang das Facilitymanagement. Die Aufwärmküche befindet sich ebenfalls im EG und ist mit der Nähe zum zentralen Aufzug mit den Essbereichen in den oberen Geschossen optimal verbunden. Ein zentraler Bewegungsraum kann von Bibler 1+10 im EG einfach erreicht werden und wird über den Innenhof belichtet. Der 30cm abgesenkte Veranstaltungssaal liegt ebenfalls an der Hauptschließungsachse im EG und ist zum Garten hin orientiert.

OG1-OG2: Die Bildungsbereiche 2-5 befinden sich im OG1 und OG2. Die gemeinsame Mitte beherbergt im OG1 die Verwaltung, sowie im OG2 die „kreative Mitte“ mit den Werkräumen. OG1 und OG2 verfügen zum Innenhof hin jeweils über eigene Bewegungsräume, die mit dem Bewegungsraum im EG schafftechnisch von anderen Funktionen entkoppelt direkt übereinander gestapelt werden. Kommunikationsbereiche werden auch hier entlang der Achse zwischen Vorplatz und Pausenplatz flankierend an der Hauptschließung gebildet.

OG3-OG4: Die Bildungsbereiche 6-9 befinden sich im OG3 und OG4. Die gemeinsame Mitte beherbergt im OG3 den naturwissenschaftlichen Bereich, sowie EDV-Räume und den ersten Teil der Bibliothek. Ab OG3 öffnet sich der Baukörper der gemeinsamen Mitte zum Garten hin mit einer Dachterasse. Das Vakuum des mittleren Würfels wird dabei an der Ecke ausgeschnitten, jedoch zeichnet sich der Baukörper über eine zweigeschöbige Pergola mit Rankgerüsten fort. Die so entstehenden Terrassenflächen können vom zentralen Essbereich, sowie der Bibliothek begangen werden und bilden erweiterte Aufenthalts- und Lernbereiche im Freien. Im OG4 befindet sich in der gemeinsamen Mitte der Musikbereich und die Lehrküche, sowie der zweite Teil der Bibliothek. Die beiden übereinanderliegenden Bibliotheksbereiche werden durch ein zweigeschöbige Möbel, dem „Leselurm“, miteinander verbunden. Kommunikationsbereiche werden auch hier entlang der Achse zwischen Vorplatz und Pausenplatz flankierend an der Hauptschließung gebildet.

UG: Der Sportbereich ist im UG geplant und wird über das Hauptliegenhaus der gemeinsamen Mitte, sowie über das extern zugängliche Stiegenhaus im Westen erschlossen. Über den Mittelgang zwischen den Turnsälen kann der Sportbereich im Freien direkt über eine weitere Erschließung erreicht werden. Ein weiteres Fluchtliegenhaus befindet sich zur Sonnenallee orientiert. Durch die Raumhöhe der Turnsäle von 4m und zusätzlicher Konstruktionshöhe erstreckt sich der Sportbereich bis über das EG. Damit kann er gartenseitig im EG natürlich belichtet und belüftet werden. Zusätzliche werden Lichtkuppeln am Dach des Sportbereichs positioniert. Die Turnsäle werden nicht überbaut. Das Dach fungiert als erweiterter Lumbereich im Freien. Der Gymnastikraum befindet sich unterhalb des Veranstaltungsaals und wird aufgrund der erforderlichen Raumhöhe zusätzlich abgesenkt. Die barrierefreie Erschließung wird über eine Rampe, die als Möbel in den Randbereichen Sitzstufen bildet, gewährleistet. Der Gymnastikraum wird unterhalb der Freistage natürlich belichtet und belüftet.



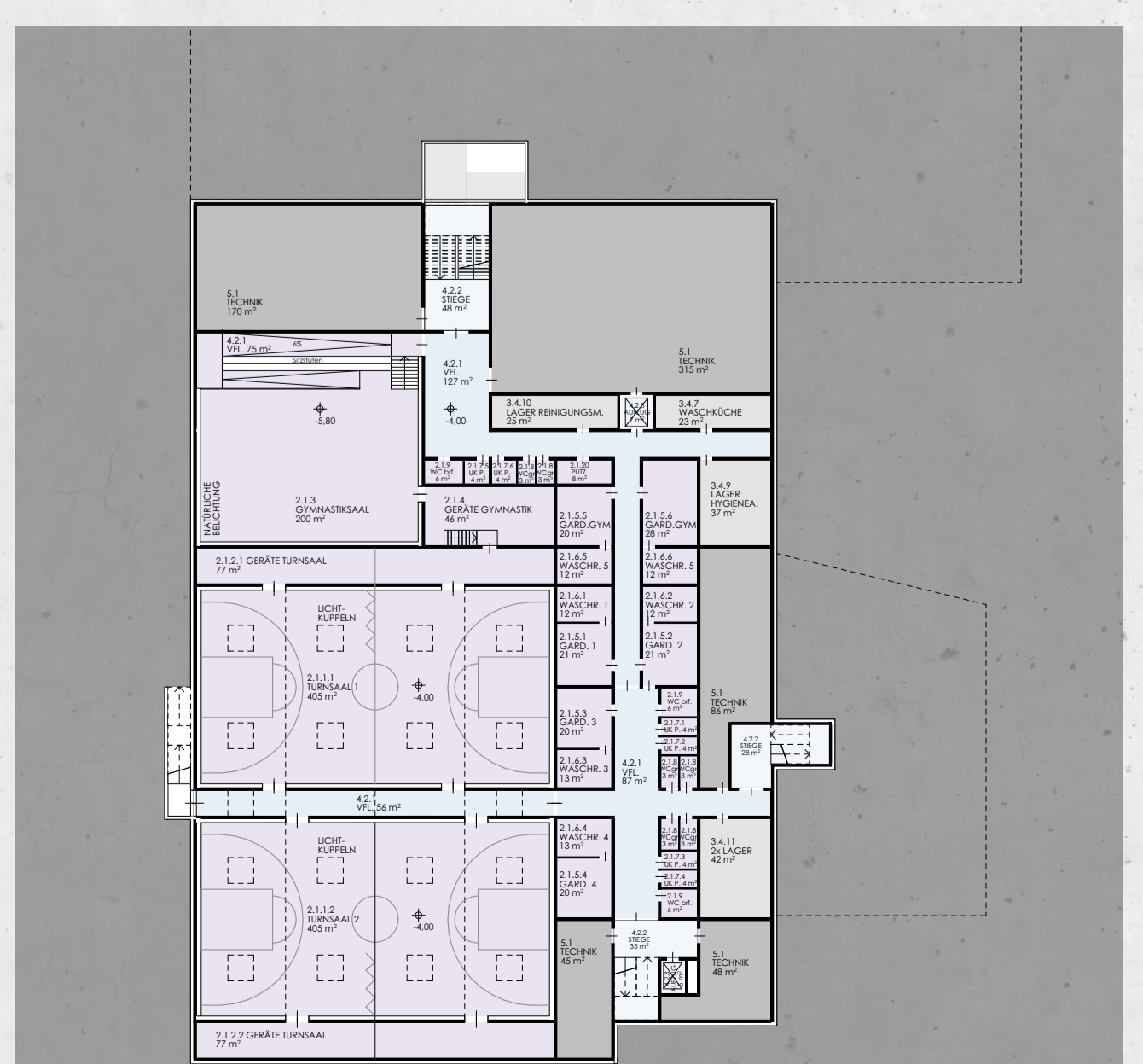
EG UND FREIRAUM | 1:500

BARRIEREFREIHEIT:

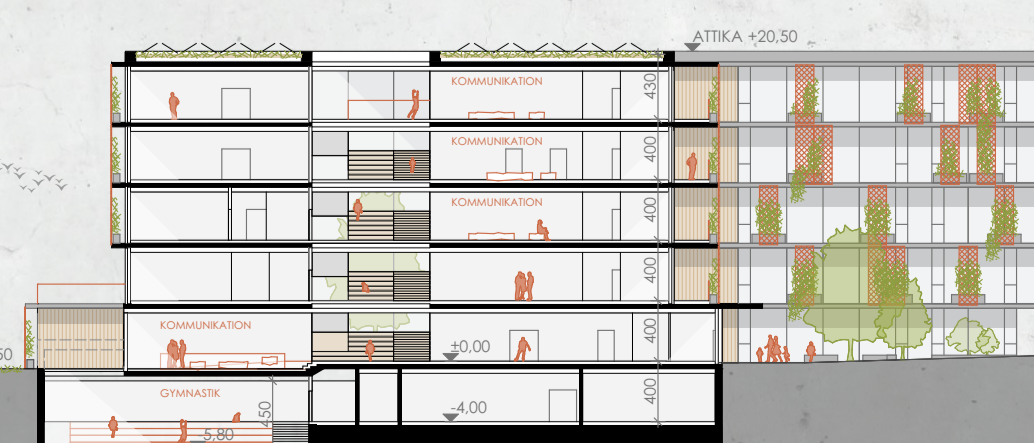
Die Arkade, sowie der Vorplatz werden aufgrund der Anschlusshöhen zu den Gehsteigen in leichtem Gefälle ausgebildet. Alle Zugänge von außen sind barrierefrei erreichbar. Im Inneren des Gebäudes sind für die barrierefreie Erschließung 4 Aufzüge geplant. Geringfügige Höhenunterschiede wie zB zum abgesenkten Veranstaltungssaal, sowie im Gymnastikbereich werden über Rampen mit max. 6% Steigung überwunden.

ENERGIE UND NACHHALTIGKEIT:

Der Baukörper sind hinsichtlich des Platzbedarfes effizient ausformuliert. Durch die vertikale Orientierung in den meisten Bereichen E+L wird mit den Flächenressourcen hinsichtlich Verriegelung möglichst schonend umgegangen. Die als Retentionsgründächer geplanten Dachflächen entsprechen den höchsten ökologischen Standards. Die Kombination dieser Gründächer mit den großzügig gestalteten Freiräumen verbessert die Biodiversität und das Mikroklima am Standort. Zur Bereitstellung der Energie sind Sole-Wasserpumpen über Tiefenbohrungen vorgesehen. Die Energie für das Heizen und Kühlen soll dadurch am Standort selbst bereitgestellt werden können. Sowohl für das Kühlen, als auch für das Heizen wird die Bauteilaktivierung herangezogen (Fußbodenheizung / Deckenkühlung). Das nachhaltige Energiekonzept des Bildungscampus wird durch Ost-West ausgerichtete PV-Anlagen am Dach ergänzt. Die natürliche Lüftung der Innenräume ist durch die effiziente Traktiefe der L-Baukörper und den zentralen Innenhof mittels optimaler Querlüftung möglich. Die Möglichkeit der natürlichen Fensterlüftung wird mit einer kontrollierten Lüftungsanlage ergänzt. Verschattet werden die Fensterflächen durch bauliche Auskragungen, sowie ergänzenden außenliegenden Sonnenschutz. Die Fassadenbegrenzungen (>30%) wirken sich hier ebenfalls positiv auf das Mikroklima aus. Eine passive Bauteilkühlung über die Tiefenbohrungen wirkt zusätzlich der sommerlichen Überhitzung entgegen. Das klimaaktive Energiekonzept zielt auf minimalen Energieaufwand und dadurch geringe Energie- und Wartungskosten im laufenden Betrieb der Schule ab.



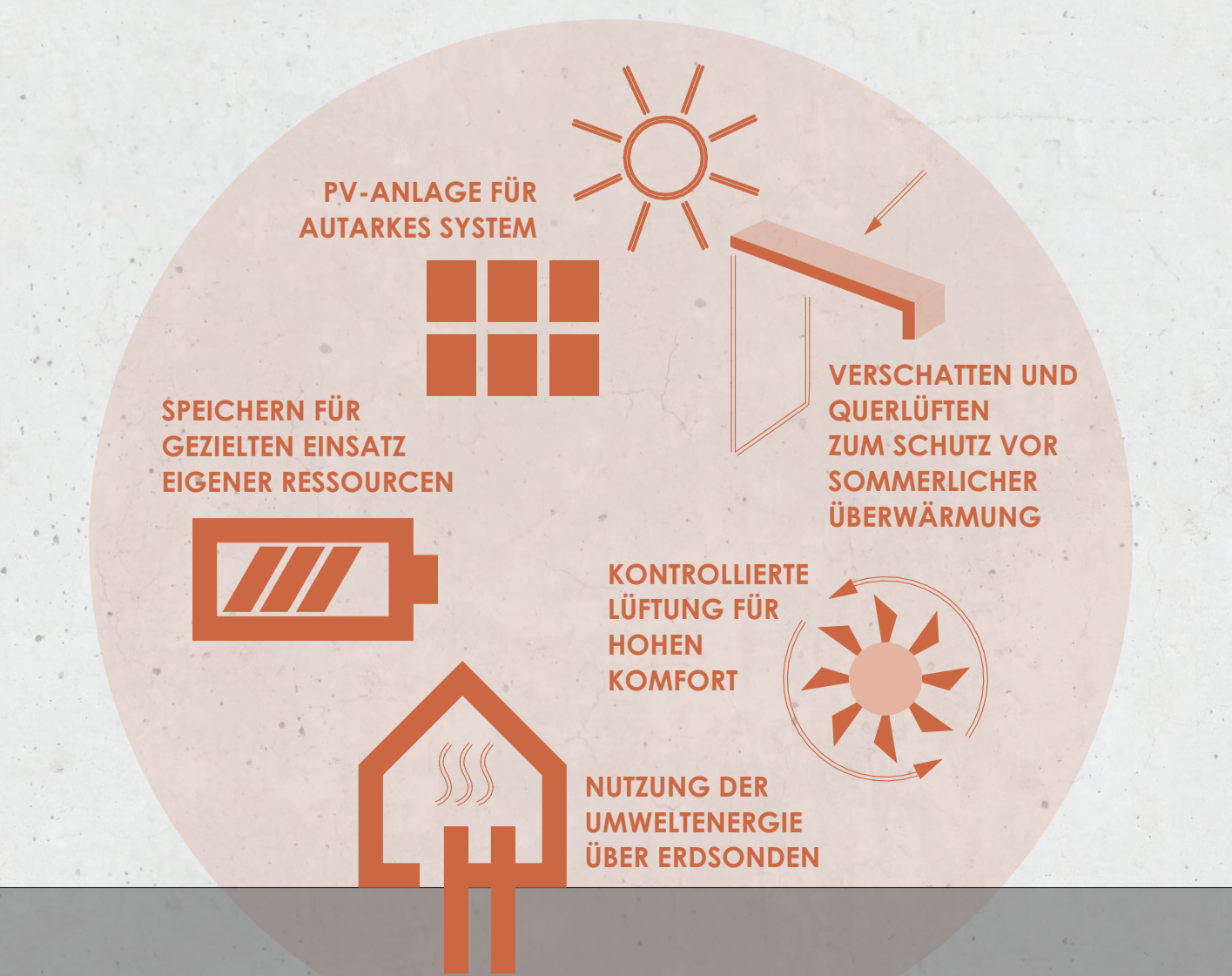
UG SPORTBEREICH | 1:500



SCHNITT EINGANGSACHSE | 1:500



SCHNITT TURNSAAL | 1:500



ENERGIEKONZEPT